



XI. OLYMPIADE
BERLIN
1936

Deutsche Tanzbühne

Berlin W 35, Potsdamer Str. 27 b
Fernsprecher: B 1 Kurfürst 2505, 4374

Cannot accept invitation - Letter follows -
M.g.

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:

Tag: den 29. II. 36

Fräulein

M. G r a h a m

NEW YORK CITY
66 5th Avenue

Wir sandten Ihnen Ende vorigen Jahres die Einladung zum Internationalen Tanzwettbewerb anlässlich der XI. Olympiade Berlin 1936. Eine gleiche Einladung ist für Amerika an Mr. Frederick W. Rubien 233 Broadway New York ergangen und wir möchten Ihnen empfehlen, sich mit Mr. Rubien in Verbindung zu setzen, damit wir möglichst bald die Meldungen für die Teilnahme am Internationalen Tanzwettbewerb erhalten können.

Der Anmeldungsschluss ist auf 1. April 1936 festgesetzt.

Mit deutschem Gruss

Deutsche Tanzbühne

[Handwritten signature]

Aus Anlaß der Feier der XI. Olympiade Berlin 1936 laden wir zu einem Internationalen Tanzwettbewerb ein, der in der Woche vor dem Fest stattfinden soll, und zwar in der Zeit vom 15. bis 30. Juli.

Auserwählte Tanzwerke des Wettbewerbs sollen dann im künstlerischen Rahmen der Olympischen Spiele an den ersten Augusttagen vorgeführt werden.

Die Bedingungen des Wettbewerbs liegen bei.

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Kosten. Für billige Unterkunft und Verpflegung wird gesorgt, ebenso genießen die Teilnehmer die gleichen Vergünstigungen auf der Eisenbahn und den Schiffahrtslinien wie die Teilnehmer an den Olympischen Spielen.

Berlin, im September 1935.

Dr. Fuhrer.

REICHSMINISTER
FÜR VOLKSAUFKLÄRUNG UND PROPAGANDA

Minister of Propaganda

Dr. Th. Henrich

PRÄSIDENT
DES ORGANISATIONS-KOMITEES FÜR DIE
XI. OLYMPIADE BERLIN 1936

Rudolf von Laban

VORSITZENDER *President*
DER DEUTSCHEN TANZBÜHNE

Martha Graham Studio
66 Fifth Avenue
New York City

March 14, 1936

Rudolf von Laban
Deutsche Tanzbuhne
Berlin W. 35 Potsdamer Strasse 27 b

Dear Mr. von Laban,

I must decline your invitation to participate in the International Dance Festival in Berlin this summer.

I would find it impossible to dance in Germany at the present time. So many artists whom I respect and admire have been persecuted, have been deprived of their right to work, and for such unsatisfactory and ridiculous reasons, that I should consider it impossible to identify myself, by accepting the invitation, with the regime that has made such things possible.

In addition, some of my concert group would not be either welcome in Germany or willing to go.

This refusal is directed only against the practices of the authorities and does not reflect on German artists, for many of whom I have the greatest affection and respect.

Sincerely yours,

Martha Graham.